

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Theatrvm Evropaevm**

oder außführliche und wahrhaftige Beschreibung aller und jeder  
denckwürdiger Geschichten, so sich hin und wider in der Welt ... sich  
zugetragen haben

... vom Jahr 1696 an biß zu Ende dieses Seculi 1700 ...

**Abelinus, Johann Philipp**

**Franckfurt am Mayn, 1707**

Kriegs-Geschichte in den Niederlanden

[urn:nbn:de:bsz:31-96971](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96971)



1696.

dringen können / auch die Dertter / in welche er gekommen / fast ganz leer gefunden / und daher seine Husaren keine sonderliche Beute mit zurück bringen können.

Die Allierte Armee geht wieder über den Rhein

Welchemnach denn des Herrn General Lieuten. Hochfürstl. Durchlauchtigkeit ebenermassen zum Abzuge der Armee Ordre ertheilet / und ist darauff den 2. und 3. Octobr. N. S. in der Nacht die schwere Stücke von dem Gebürge abzuführen der Anfang und zugleich ein weiter Weg gemacher worden / daß die Regimenter Bataillons weise hermiter marchiren können. Den 4ten ward damit continuirt und an den morastigen Wegen / selbe auszufüllen / und über theils Brücken zu schlagen / stark gearbeitet / und Nachmittage Ordre ertheilet mit der Bagage sich marchfertig zu halten / welche auch gegen Abend aus dem Lager voraus marchiret / und nachdem man die Nacht hindurch / die auff dem Berge postirte Bataillons, wie auch die Artillerie abgeföhret / die Ordre der Bataille eingetheilt / mithin die Brücke bey Sandhofen aufzuheben / und nach Worms zubringen / und allda auff selbiger mit der Armee zu passiren Ordre gegeben worden / so ward den 5. bey anbrechendem Tage zu Pferde geblasen / und nachdem man von dem Feinde nichts wahrgenommen / die letzte Feld-Wachten zurück gezogen / und in guter Ordnung der Rück-March würcklich angetreten; als nun selbige auff der Höhe vor Türckheim angelanget / und in das ausgesteckte Lager eingerückt / ist sie doch bald wieder auffgebrochen / den difficulten Morast passirt / und sich bey Lampertsheim gelagert / die Bagage aber

in der Nacht bis Worms voraus gegangen. Den 6. marchirte die Armee gleichfalls dahin / und fieng die Bagage an noch selbigen Mittag die daselbst geschlagene Schiffbrücke zu passiren. Den 7. fröhe gieng die Hessische Armee über die Brücke / und weil berichtet ward / daß ein Theil der Fransösischen Armee bey Philippsburg über den Rhein gezogen wäre / so ward gut befunden / die Hessische Cavallerie und Gendarmes unter dem Fürsten von Hohenzollern über Lampertsheim nach Heidelberg zu detachiren / umb dergestalt den Feind von Ueberwältigung der Linie abzuhalten. Ferner marchirte vom 9. bis 14. Oct. die Armee bis Durlach / das Haupt-Quartier aber ward zu Kresingen gemacht / von dar Se. Hochfürstl. Durchl. der Gen. Lieut. ausgeritten / die Linien bey Dirmes zu besichtigen / nach dessen Zurückkunft ist den 18. Oct. des General Feldmarschals Marggrafen von Baireuth Hochfürstl. Durchl. in dero eigenen Geschäften von der Armee wieder abgerafft. Den 20. Oct. ist das Wallenfelsische Regiment gegen das Stiff Würzburg / und die Chur-Bayerische nach ihren Landen abmarchiret / denen die andere Boleker nach eingelangten und ausgeschickten Winter-Quartieren und Postirungen gleichfalls gefolget / und damit die Campagne beschloffen worden. Inmittelft ist auch die Fransösische Armee jenseit Rheins in die cantonirung / der Graf d'Arcourt aber mit dem aus Flandern herauff geföhreten Detachement zurücke nach den Spanischen Niederlanden / und nach dessen Abzug die völlige Armee in die Winter-Quartiere gegangen.

1696.

und nach den Winter Quartieren

welche die Fransosen auch besetzen.

### Kriegs-Geschichte in den Niederlanden.

**B**ey war man Fransösischer Seite vornemlich geschäftig / die Anschläge wider das Königreich England und Sr. Kön. Maj. hohe Person durch die zu Calais und Düinkercken versammelte Milig und Seemacht auszuführen; welches Deflein man zwar anfangs nicht ausforschen konnte / wurde daher zu Brüssel darüber officers deliberiret / auch ein Corpo von etlich tausend Mann detachiret / so der Prinz de Vaudemont commandiren sollte. Es machte der Herr Herzog von Würtemberg / so sich mit dem Herrn von Overkerk und andern Generals-Personen zu Newport befand / der Orten ebenfalls gute Anstalt. In den vereinigten Niederlanden stellte man sich auch in gute Verfassung / ob vielleicht dieses Ungewitter auff Seeland gericht / und zu Blissingen einschlagen möchte. Bis endlich der ganze Handel auff einmal ausbrach / und zu nichts wurde / wovon hernach an seinem Ort ein mehrers gemeldet wird. Indessen bedienten sich die Allirten dieser Entlegenheit der meisten feindlichen Troupen / und waren selbst bedacht / ein Deflein wider sie auszuführen / so ihr en auch dermassen gelungen / daß die Feinde sich nichts vermuthend es nicht ehender gewahr worden / als bis das Geschütze allbereit vor dem abgezeleten Orte gepflanzet war. Dann nachdem der Herr Graf von Athlone mit Sr. Churfürstl. Durchl. zu Bayern einige Unterredung gepflogen / so hat er sich schleunig von Brüssel nach Namur begeben / und von denen einquartirten Troupen aus jedem Regiment zu Fuß 500. und zu Pferde 200. Mann gezogen / womit er den 12. Mar-

Die Allierte haben einen Anschlag auff das Fransösische Magazin zu Givet

ti den 12. Martii nebst dem General Cohorn von dar abmarchiret / selbe in 3. Corps vertheilt / damit den Fluß passiret / und so fort den March nach Dinant genommen / allwo der Graf von Athlone mit 8. bis 10000. Mann Posto gefasset / umb zu verhindern / daß von dar kein Succurs nach Givet geschickt würde. Der Graf de Guiscard, Commandant in Dinant, hielt davor / daß solches auff eine Belagerung angesehen wäre / weshalb er durch unterschiedliche Partheyen alles Vieh von den nähesten Dorffschafften in die Stadt holen / und solchem nach stark auff des Grafen von Athlone Lager jedoch ohne Schaden canoniren und einen Ausfall thun lassen. Indessen ist der General Cohorn mit dem übrigen Corpo den 16. Martii vor Givet gerückt / in welchem Städtlein die Fransosen ein grosses Magazin hatten / erstlich dasselbe mit 7. Stücken und 8. Mortiers beschossen und bombardiren / brachte damit das grosse und die kleine Magazine / 2 Mühlen nebst etlichen Häusern der Stadt in Brand / und nöthigte die Einwohner / weil er der Stadt verschonet / zu einer Contribution; Es ist bey dieser Entrepise durch die eingeworfene Bomben aller Vorrath / so in den Magazinen gewesen / ruinirt worden / also daß denen Fransosen daselbst mehr also 3. Millionen Rationes an Heu und Stroh / 20000. Säcke Korn / Meel und Haber / benbens einer grossen Quantität allerhand Kriegs-Geräthe zu schanden gemacht und verderbt worden. Gegen Abend zogen die Troupen wieder ab / und verfügten sich wieder zu dem Grafen von Athlone. Das dritte Corpo hatte mittlerweile

welches sie auch gänzlich ruinirten.

alle



1696. alle umliegende Dörter in Contribution gesetzt/wor- nach es sich auch wieder zu gedachtem General gezogen. Ist also durch dieses abgebrannte Magazin des Feindes grosser Anschlag auff England und andere Orte unterbrochen worden/ der sonst mit diesem grossen Vorrath dahin gezelet / das wann das Englische Dessen vor sich gegangen wäre / er sich dessen bey der Belagerung Namur hätte bedienen wollen. Der Graf von Guiscard suchte zwar sich disfalls zu revengiren / indem er mit 4000. Pferden nach Namur gieng / seinen March auch dermassen fortsetzte/ das er den 30. vor Tage in das Gesicht der Stadt kam/ des Vorhabens sich der Linien an der Seite von S. Barbe zu bemächtigen. Aber es hatte der Herr Gen. Major Koehorn so gute Anstalt gemacht / das Monf. Guiscard die Garnison überall in Waffen fand/und daher unverrichteter Sache wieder zurücke kehren musste. Hiernächst rückte man Französische Seite mit zweyen Lagern ins Feld/ derer eines unter dem Herzoge von Villeroy aus 110. Esquadrons und 84. Bataillons bestund/ und sich bis an Deynse erstreckte / allwo es sich den 9. Maji niedergelassen/ also das der lincke Flügel längst der Lye eine halbe Meile von Deynse / der rechte zu Krushouten (Kreusholt) dritthalb Meile von Oudenarde sich gelagert / das andere unter dem Marechal de Bouffleur zehlet 120. Esquadrons und 59. Bataillons, ohne das Corps de Reserve, und denen zur Artillerie gehörigen / und reichere bis an Fleury. Die Allirte Trouppen versammelten sich gleichfalls an zweyen Orten / das eine Corps in der Gegend von Tienen unter dem Commando Sr. Churfürstl. Durchl. zu Bayern und des Prinzen von Nassau Saarbrücken/ als Gen. Feld-Marschals der vereinigten Niederlande; das andere zu Desselberg bey Gent unter dem Commando des Prinzen von Vaudemont, welches er unter Sr. Königl. Maj. von England führen sollte / und bestund insgesamt/ wie sie sich den 23. Maji befunden / aus 54. Bataillons Infanterie, 119. Esquadrons Cavallerie, und 44. Esquadrons Dragouner. Das erste ward durch die Limbische Trouppen verstärket / und avancirte darauff bis Baweren/ umb dem Marechal de Bouffleur desto näher zu seyn/ wozu auch den 2. Jun. die Brandenburgische Trouppen gestossen / welches dann den Herrn de Bouffleur veranlasset / etliche Brücken über die Sambre zu schlagen/ umb auff allen Fall sich darüber zu begeben. Den 2. Jun. brach der König von England nach dem Lager auff/ gieng über Breda, und hielt den 5. und 6. Jun. mit dem Churfürsten von Bayern Conference zu Merssen eine Meile von Antwerpen / worauff er sich den 7. nach Gent zu dero Lager versetzte / und solches noch demselben Tag besah. Den 9. ward ein Detachement von dar nach der Gegend von Aelf geschickt / dem Churfürstl. Bayerischen Lager desto näher zu seyn/ wohin Sr. Maj. selbst den 11. Jul. gefolget / und ward endlich den 19. Jul. ein Lager zu Corbais abgestochen / welches sich auff 1 1/2 Meile erstreckt / und hatte der König sein Quartier zu Corbais der Churfürst von Bayern zu Niel S. Mamertia, die Brandenburgische Generals zu Niel S. Vincent, des Grafen von Athlone zu Chamoy, und die Limbische Trouppen unter dem Prinzen Tilly zu Niel Pierreux. Als der Marechal de Bouffleur sahe/ das man

sich ihm näherte / so hat er sich über die Sambre begeben/ und zu Gerpines einem sehr vortheilhaftigen Orte zwischen der Maas und Sambre gelagert. Den 7. Jul. frühe Morgens brach die Armee von Corbais wieder auff / und marchirte nach Noirmont und Gemblours, woselbst auch der Herzog von Wirtemberg ankommen; die Armee blieb daselbst bis den 25. Jul. an welchem sie von gedachtem Gemblours auff Fleury, den 26. auff Nivelles, den 28. auff Soignies, den 29. Cambrom bey Ath gieng / den 30. besahen Sr. Königl. Maj. in Begleitung Sr. Churfürstl. Durchl. zu Bayern und Eöln (welcher Churfürst auch etliche tausend Mann zur Armee gegeben) die Fortification von Ath, und wurden von dem Grafen von Roculx, Gouverneur daselbst / mit einer dreysachen Salve von der ganzen Artillerie beehret. Inzwischen war auch im Monat Junio des Herrn Landgrafen von Hessen Hochfürstl. Durchl. mit ihrer Armee/ wobey sich die Limburgische und Münsterische Trouppen befunden/ und insgesamt ungefähr 20000. Mann ausmachte / in den Niederlanden angekommen / und hatte sich anfangs zu Vifet zwischen Limy und Mastrich gelagert / hernach den 7. Jul. sich über die Maas begeben / und zu Robermont bey Limy niedergelassen/ nachmals den 28. Jul. ferner bis Namur avancirte. Der Marechal de Bouffleur hergegen suchte überall den besorgenden Dessen Sr. Königl. Maj. vorzubringen / und weil er nicht wusste/ wohin dieselbe ausbrechen würden/ ließ er nicht allein die Bestungen Dinant, Charleroy und Mons, sondern auch die Linien hin und wieder mit neuen Wercken verstärken / theilte auch seine Armee in unterschiedene Corps, bald zog er sich wieder zusammen / nachdem er vermeynte/ das es die Gelegenheit erheischere/ dergestalt das durch so viele Marches und Contremarches die Trouppen nicht wenig abgemattet worden / und einer von seinen Soldaten/ als er gefragt worden / wo sie campirten / nicht übel geantwortet/ das der rechte Flügel an der Maas und der lincke an der See läge. Der Herzog von Villeroy aber blieb noch in seinem vorigen Lager mit etwa 35000. Mann liegen / welchen jedoch der Prinz von Vaudemont mit 40000. Mann observirte/ bis er endlich den 20. Aug. auffbrach/ und vermittelst 4. Brücken über die Lye zog / welche er hernach so fort abbrechen ließ / damit ihm die Allirte nicht nachsetzen möchten; der Prinz von Vaudemont hergegen gieng mit einem Theile seiner Armee längst der Brüggischen Jahrt/ umb auff jenen in der Nähe desto mehr acht zu haben. Den 23. Aug. brach auch die schwere Bagage der Armee bey Ath und die Armee selbst den 24. auff / gieng darauff zu Leffines über die Dender / und lagerte sich nte dem rechten Flügel zu Gramont, mit dem lincken an der Charreule von Herine. Sr. Königl. Maj. aber / weil die Feinde bisher zu keiner Haupt-Action konten gebracht werden / und die Jahrzeit nach gerade wolte ungemächlicher werden / begaben sich den 26. Aug. aus dem Lager / kamen den 27. nach Breda, allwo sie mit dem Herrn Pensionario Heinsio, Herrn von Dyckfeld/ Herrn von Schulenburg/ und andern grossen Conferenzen hielten / und darauff den 29. auff Densen und so weiter nach Loö. Auch begaben sich Sr. Churfürstl. Durchl. zu Eöln zu Ende des Mo-

1696.  
Der Landgraf von Hessen kommt mit einigen Truppen an.  
Contenance des Marechal de Bouffleur.  
und Herzogs von Villeroy.  
Der König Wilhelm geht von der Armee nach Loö/

Beschaffenheit der Französischen und Allirten Armee

Der Herr der König Wilhelm kommt.



1696.

und die Hessische Armee nach dem Rhein.

nats aus dem Lager/und verfügten sich nach Luyck. Die Hessische Armee / weil allem Ansehen nach nichts sonderliches vorfallen wolte / ging gleichfalls den 12. August. von Namur wieder nach Teutschland zurücke / in Hoffnung daselbst an dem Rhein noch mit mehrer advantage zu operiren / kam den 18ten nach Eschweiler / den 20ten nach Duren / und ging den 26ten bey Coblenz über die Mosel : Der Graf von Harcourt aber folgte mit 16. Bataillons und 30. Esquadrons nach / umb sie zu observiren / und folgendes des Marechal de Choiseul Armee zu verstärken / wie wir allschon bey den Teutschen Kriegs-Geschichten gesehen. Indessen ward doch gut befunden / die von den Hessen erledigte Posten widerumb zu besetzen / und ward zu dem Ende / der General Major Berendsdorff mit zehn Bataillons und drey Regimentern Cavallerie von des Prinszen von Vaudemont Armee bey Gent detachiret / welcher den 7. August. zu Vilvoorden über die Brüggische Fahrt ging / den 9. zu Waveren / und kurz darauff zu Namur ankam / allwo sich ein Detachement von 8. Esquadronen von dem Königlichem Lager mit ihm conjungirte. Des Boufflers Armee aber / nachdem der Graf von Harcourt nach Teutschland gegangen war / hub an zu cantonniren / und ging der Graf von Guiscard in das Condros eine Meile von Dinant, Mr. de Courtebonne in die Dörffer zwischen Philippeville, und Rocroix, der Graf Talard nach Tille Chateau, und zwey Regimentern Dragoumer zwischen Philippeville, und Beaumont; Dergleichen auch von des Herzogs von Villeroys Armee geschehen / und wurden nicht lange hernach in der Mitte des Sept. nach dem aller Orten die Pässe und Linien besetzt worden / beyderseits die Armeen in die Winter-Quartiere verleger. Gleichwol wäre bey vorsehendem Abzuge der Hessischen Armee den 9. August. die Bestung Huy bey nahe in der Feinds Hände kommen. Massen ein

Allerseits Arm. wendeten sich nach den Winter-Quartieren.

Dur de Vendome lagert sich bey Gironne.

Der Prinz Georg von Darmstadt kommt mit den Franzosen in ein Gefechte.

bekandter Parthey-Gänger Mr. de la Croix Obrister von der Infanterie, und Capitain über zwey Frey Compagnien/eine zu Fuß und eine zu Pferde/auch zugleich Commendant zu la Roche mit 400. Mann aus gedachtem la Roche marchiret / und 40. bis 50. derselben vor dem Thore von S. Denis in den ledigen Häusern verstecket / seinen Knecht aber mit einem Jüder Hen / worin 2. bewehrte Mann verborgen lagen und den zugleich neun andere in Bauern Kleidern begleitet / nach der Bestung geschicket: als diese in dem Thor unter den Schuss-Gatter kamen / haben sie mit dem Wagen stille gehalten / so fort 2. bis 3. von der Wache nieder geschossen / seynd auch so bald von den andern verborgenen secundiret worden / welche sich zugleich des Thores bemächtiget / und weil nunmehr die übrige aus der Vorstadt dazu kamen / die Bürger-Wacht theils nieder gemachte / theils zerstreuet / und darauff nach dem Markt und des Commendanten Hauff zu geeilet: Weil aber derselbe danahls zwey Granadire, eine Schildwache und zwey Fouriers bey ihm hatte als retirirten sich selbige nach gegebener Salve ins Haus / u. defendirte solches / die Haupt-Wacht that gleichfalls diesen ungebetheuten Gästen guten Widerstand / es ward auch sonst aller Orten in der Stadt Lärm gemacht / und das Bewehre ergriffen; und musten also mit Hinterlassung unterschiedener Todten ihren Rückweg nehmen / wobey doch auch 4. Bürger und 10. Soldaten getödtet worden. Mr. la Croix erwartete inzwischen mit Schmerzen des verabredeten Zeichens aus dem Geschüze auff der Maas-Brücke / welche die vorangeschickte seiner Meinung nach wohl würden eingenommen haben / als er aber bald hernach von denen / so noch mit ganzer Haut zurücke gekommen / der Sache Beschaffenheit erfahren / mußte er ebenermassen unverrichteter Sache wieder zurücke nach la Roche kehren.

1696. Der la Croix nicht Huy zu über-rumpeln.

so ihm aber mislungen.

### Krieges = Geschichte in Spanien.

Dieser Orten begunten beyde Theile bey einander dem Majo ins Feld zurücken / und lagerte sich die Spanische Armee unter dem Marquis de Guastanaga in der Gegend von Ostalrick / die Fransösische aber unter dem Herzoge von Vendome unsern Gironne, und ging dieser den 30. Maji über den Fluß Ter bis Villoby, den 31. ließ er die übrige Infanterie von der Gegend Gironne nebst etlichen Canonen nachkommen; Der Prinz Georg von Hessen-Darmstadt hergegen / war aus dem Lager bey Ostalrick mit Cavallerie von ohngefähr 4. bis 5000. Köpfen nach Massanet 2. Meilen davon gegangen / hatte auch bey 1000. Mann Infanterie dazu bekommen / und setzte sich daselbst in einer Fläche / so mit einem Gebüsch und engen Weg umgeben war / die Franzosen besser zu beobachten; Weil nun gedachter Fürst vom Lager etwas entfemter stunde / so ließ der Herzog von Vendome den 1. Jun. durch 300 Pferde auff ihn eine falsche attaque thun / denen etliche hundert Granadiers, und diesen 6. Esquadronen Carabiner Reuter folgten / die enge passage und Gebüsch / so der Fürst mit 12. Esquad. besetzt hatte / zu entdecken; da es dann zu einem starcken Gefechte gekommen / und die Franzosen zu weichen genöthiget worden; Der Herzog von

Vendome commendirte sogleich mehre Troupen dahin / welche Se. Durchl. sowohl zur linck als rechter Seite artaquiren / und vom Lager abschneiden solten / das dahero er genöthiget ward mit dem Degen in der Faust sich durchzuschlagen / und seine retirade nach dem Lager zunehmen. In diesem Gefechte hätte Se. Durchl. ohnsehlbahr das Feld erhalten / wann ihm der verlangte Succurs aus dem Lager geschickt / und die Spanische Reuterey von Extremadura besser gesochten hätte; jedennoch sind von Fransösischer Seiten über 300. gemeine Soldaten geblieben / und der Lieut. General Longueval nebst 4. Capitains der Carabiner und einige andere Officirer verwundet / und 2. Capitains gefangen worden; Spanischer Seiten sind geblieben 6. Rittmeister / ein Reformirter Capitain / 4. Lieutenants / 2. Cornets und etwas über 200. Gemeine / der Graf Tilly aber blessirt / und nebst 2. Rittmeistern gefangen worden. Den 9. Jun. brach der Herzog von Vendome mit seiner Armee von Rio d' Arenas auff / und lagerte sich an den Fluß d' Aro, eine Meile von dem Retrenchement der Spanischen Armee / des Vorhabens dieselbe zu umzingeln: Weil er aber wahrnahm / das es ihm unmöglich fallen würde über gedachtes Lager eine

avantage

Die Franzosen suchten die Spanische Armee von Barcelona abzuwehren /